

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 18 (1994)
Heft: 6

Artikel: Quo vadis - Musikalische Grundausbildung? : Grundsätzliche Überlegungen zur gegenwärtigen Entwicklung im Bereich der Musikalischen Grundschule
Autor: Renggli, Willi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-959227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Quo vadis - Musikalische Grundausbildung?

Grundsätzliche Überlegungen zur gegenwärtigen Entwicklung im Bereich der Musikalischen Grundschole

Was heisst eigentlich musikalische Grundausbildung? Spontane Umfragen zeigen immer noch unklare Vorstellungen. Deshalb seien vorerst einige klärende Bemerkungen über Begriffe und Inhalte erlaubt.

In der Schweiz bezeichnet man den Einstieg in ein Musikverständnis auf elementarer Basis als *Musikalische Grundausbildung* (GA). Diese gliedert sich in die *Musikalische Früherziehung* (FE) für vorschulpflichtige Kinder und in die *Musikalische Grundschole* (GS) für Kinder nach dem Schuleintritt. Eigentlich müsste es noch eine dritte Form geben, nämlich einen elementaren Musikunterricht für Erwachsene, eine Grundausbildung z.B. für Eltern, die, angeregt durch ihre Kinder, noch Lust hätten nachzuholen, was ihnen einst verwehrt war, oder auch eine solche für Senioren. Zu bemerken ist noch, dass in Deutschland das Wort «Grundausbildung» nicht wie bei uns als Oberbegriff verwendet wird. Dort unterscheidet man nur zwischen der Früherziehung im Vorschulalter und der Grundausbildung ab Schuleintritt, weil mit dem Begriff «Grundschole» die Volksschulunterstufe gemeint ist.

Die Ziele der Musikalischen Grundausbildung

Gemäss Juliane Ribke (Neue Musikzeitung Nr. 5/1994) ist bei allen Alterskategorien primär der elementare Zugang zur Musik zu nennen. Erst in zweiter Linie kommen die Alterskategorien selbst ins Spiel, dann nämlich, wenn die speziellen Lernbedingungen methodische Konsequenzen haben. So wird auch in der Dokumentation über die Musikalische Grundausbildung (Dokument 6.2, beim VMS beziehungbar) festgehalten, dass die Ziele im Grundansatz bei der FE und der GS identisch sind. Wir unterscheiden folgende Richtziele der GA:

- Sensibilisieren und Motivieren für Musik und Bewegung
- Soziales Verhalten und Entwickeln der Wahrnehmungsfähigkeit
- Diese Richtziele liegen auf emotionaler, kognitiver und motorischer Ebene.
- Als Grobziele nennen wir fünf Teilbereiche, die sich im Unterricht jedoch stark durchdringen:
 - Singen und Sprechen
 - Musik und Bewegung
 - Elementares Instrumentalspiel
 - Musik hören
 - Musikalische Grundlagen / Elementare Musiklehre

Mit der Auflistung dieser Inhaltsbereiche sind wir schon mitten in der Problematik der GA. Das Sin-

gen in der GA berührt stark den Bereich der Musikerziehung in der Volksschole. Mit dem Bereich Bewegungen erwecken wir den Argwohn der Rhythmikerinnen und mit dem Musizieren lassen wir die Instrumentallehrkräfte aufhorchen. So werden immer wieder Stimmen laut, welche die Vielfalt der GA durch spezielle Kurse ersetzen wollen. Sie rühmen die Qualität ihres Teilgebietes oder die grosse Zahl ihrer zersplitterten Angebote.

- Warum nicht nur singen, in Kinderchören, Schulchören, Volksschulklassen?
- Warum nicht nur Bewegung in Rhythmikkursen, Ballett, Tanz?
- Warum nicht nur musizieren in Rhythmusgruppen oder im Frühinstrumentalunterricht?
- Warum nicht nur Musiklehre in auf den Instrumentalunterricht vorbereitenden Theoriekursen?

Warum?

- Weil die Spezialisierung nicht schon beim Einstieg ins Musikverständnis einsetzen soll, sondern erst später.
- Weil die allgemeine Sensibilisierung für Musik behutsam und auf eine alle Sinne der Kinder aktivierende Weise angegangen werden soll.
- Weil Körper, Seele und Geist gleichermassen angesprochen werden sollen.
- Weil bei der Erziehung durch und zur Musik nicht nur der Instrumentalunterricht im Blickpunkt steht, sondern viel grundsätzlicher eine Beziehung zur Musik aufgebaut werden soll.

Zugegeben, die Vielfalt der GA stellt grosse Anforderungen an die Lehrkräfte, denen sie vielleicht nicht immer voll gewachsen sind und die von vielen Musikschulverantwortlichen gewaltig unterschätzt werden. Manchmal entstehen auch falsche Bilder, weil im Unterricht der GA Ziele nicht klar ersichtlich sind oder den Eltern und Behörden nicht verständlich gemacht werden können.

Die Musikalische Grundschole hat durch ihre Vielfalt mit der Zeit auch die Lehrerausbildungsstätten animiert, die Ausbildung der Volksschullehrkräfte für den Musikunterricht durch Elemente aus den Bereichen Bewegung und Musizieren im Sinne der GS zu erweitern. So werden z.B. im Kanton Thurgau

Zürich neue Lehrmittel für den Musikunterricht an den Volksschulen entwickelt, die viel Ähnlichkeit mit solchen der GS haben. Doch das kennen wir. In Deutschland wurden schon seit vielen Jahren umfassende Lehrwerke für die Musikalische Elementar- und Musikschulbildung entwickelt, die auch an Musikschulen verfasst. Dagegen ist bestimmt nichts einzuwenden. Unbestritten bleibt jedoch, dass heute von den Absolventen der Volksschullehrerausbildung nur ein kleiner Teil in der Lage wäre, im Rahmen der Volksschole einen wünschenswerten elementaren Musikunterricht im Sinne der GS zu erteilen.

Prämissen des Grundscholeunterrichtes

- Eine Verlegung der GS in die Volksschole ist deshalb nur unter den folgenden Voraussetzungen sinnvoll (siehe auch T. Häfeli in «Animato» 93/2):
 - qualifizierte Fachlehrkräfte
 - Unterricht in Halbklassen (max. 12 Kinder)
 - qualifizierte Unterrichtsbeaufsichtigung und Beratung
 - Zusammenarbeit zwischen Volksschul- und Musikschullehrkräften

Dort, wo eine in die Volksschole integrierte GS funktioniert, sind speziell ausgebildete Fachlehrkräfte an der Arbeit, die von den Musikschulen gestellt und beaufsichtigt werden. Wenn jedoch die GS einfach den Unterstufenlehrkräften übertragen wird, um Subventionen der Musikschule zu sparen, wie dies in St. Gallen vorgesehen ist, zeigt sich, dass meine früheren Befürchtungen doch nicht ganz so unberechtigt waren.

Die Musikschulen sind gut beraten, wenn sie einerseits skeptisch sind gegenüber einer Zersplitterung der GA zugunsten eines Spezialistums und andererseits klare Bedingungen stellen, unter welchen die GS in die Volksschole integriert werden könnte.

- Der Musikunterricht an der Volksschole (MV) darf dabei nicht geschmälert werden.
- Es sind genaue Absprachen zu treffen, welche Bereiche vorwiegend im MV und welche in der GS angegangen werden sollen.
- Der GA-Unterricht darf nur von ausgebildeten, qualifizierten Fachlehrkräften erteilt werden. Dies können natürlich auch entsprechend ausgebildete Volksschullehrkräfte in ihren eigenen Klassen tun.
- Eine Zusammenarbeit zwischen Volksschule und Musikschule ist unerlässlich.
- Die Anstellung qualifizierter GA-Lehrkräfte und ihre kompetente Beaufsichtigung muss gewährleistet sein. Vielerorts trägt die örtliche Musikschule die Verantwortung mit Erfolg. Bei musikalisch wenig fähigen Unterstufenlehrkräften könnten GA-Fachlehrerinnen auch den MV-Unterricht übernehmen.

Bei der Realisierung solcher Neuerungen wird es immer Auseinandersetzungen geben. Eine wichtige Strategie im Konfliktmanagement ist es, zuerst klarzustellen, welches eigentlich die wahren Interessen der Konfliktparteien sind. Interessen, Wünsche und Sorgen der Menschen sollten aber klar von den Sachfragen getrennt werden.

Vielleicht erinnern sich einige Leserinnen und Leser an mein warnendes Zukunftsbild und an die positiven Lösungsansätze, auch an jene von Verena Liechti und Toni Häfeli in den darauffolgenden Leserbriefen («Animato» 93/2 und 3). Noch sind die Wege offen, doch zeigen sich Ansätze, die sich zum Guten wie zum Schlechten wenden können. Bleiben wir aufmerksam!

Willi Renggli

- CLAVICHORD • VIRGINAL • SPINETT •
- CEMBALO • HAMMERFLÜGEL •

Klangspektrum von der Renaissance bis zur Romantik

CEMBALO-ATELIER
EGON K. WAPPMANN
8967 WIDEN-Mutschellen
057 33 20 85



Vertretung europäischer Meisterwerkstätten
Verkauf - Reparaturen - Stimmungen - Konzertservice

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm...



...Von Steinway & Sons konstruiert und per Hochtechnologie gefertigt, sind die Flügel und Klaviere der Boston Piano Company immer etwas ganz Besonderes. Und der gute Klang ist nicht teuer. Boston Instrumente erhalten Sie bereits ab Fr. 9'800.-

Kommen Sie einfach vorbei, hören und spielen Sie selbst.
Wir beraten Sie gern und bieten Ihnen einen erstklassigen Service.

PIANO-ECKENSTEIN

Leonhardsgraben 48 • 4051 Basel
061 / 261 77 90 • Parkplätze im Hof
Autorisierter Fachhändler der Marken Steinway & Sons und Boston

DOWANI

DIE Übungshilfe für klassische Musik

Tausende von Musikschülern in den USA, Japan, England, Holland, Deutschland, Belgien, Slowenien, Kroatien, Österreich, Liechtenstein, und auch in der Schweiz, üben zu Hause schon mit den DOWANI-CDs.

Liebe Kolleginnen und Kollegen: informieren auch Sie Ihre Schüler und deren Eltern über die Möglichkeit eines sinnvollen Weihnachtsgeschenkes.

Ihre Schüler werden es Ihnen danken; durch SPASS, FREUDE und ERFOLG beim Üben.

Ihr DOWANI-Team

DOWANI™ für IHRE Musikschüler

Über 100 Pianos und Flügel am Lager

Offizielle Vertretungen: Roland

C. BECHSTEIN pfeiffer

SAUTER

SCHIMMEL

YAMAHA

Ihr Fachgeschäft für Klaviere, Flügel, E-Pianos und Keyboards

Grosse Marken-Auswahl

Verkauf/Miete
Stimmen
Reparaturen

Pianohaus Schoekle AG

Schwandelstrasse 34 8800 Thalwil

Tel. 01 720 53 97

Zu verkaufen: schöne

7/8 Violine

französische Handarbeit.
Fr. 5000.-

Telefon 053/29 37 62

Zu verkaufen:

Gut erhaltene, zierliche

Geige

aus der Geigenbau-
schule Gagliano,
Anfang 19. Jh.
Preis nach Vereinbarung.

Telefon 072/75 30 72

Hilfe!



Wir helfen:

Musikhaus Dopple 9202 Gossau, W. Gasser 6280 Hochdorf,
René Hagmann 1202 Genève, Hirsbrunner & Co. 3454
Sumiswald, Musig Hirsiger 3076 Worb, Krebs & Co. 2500
Biel, Musikhaus Länzinger 7205 Zizers, Erwin Läubli 6060
Samen, Jürg Lohri 6003 Luzern, E. & D. Oesch 4055 Basel,
René Spada 3400 Burgdorf, Ruedi Wuest 5242 Lupfig

Vereinigung
Schweizerischer
Blasinstrumenten-
bauer und
Reparateure

VS
mit Eidgenössischem
Fachausweis

